



Johannes 11,1-45

Leichte Sprache

Jesus macht seinen Freund Lazarus wieder lebendig.

Jesus hatte einen guten Freund.

Der Freund hieß Lazarus.

Lazarus hatte 2 Schwestern.

Eine Schwester hieß Marta.

Die andere Schwester hieß Maria.

Lazarus und Marta und Maria wohnten zusammen in einem kleinen Dorf.

Eines Tages war Lazarus schlimm krank.

Lazarus lag im Sterben.

Marta und Maria schickten Leute zu Jesus.

Die Leute sollten Jesus sagen:

Lazarus ist schwer krank.

Lazarus liegt im Sterben.

Jesus sagte:

Die Krankheit von Lazarus zeigt euch, dass Gott Großes tun kann.

2 Tage danach sagte Jesus zu seinen Freunden:

Jetzt gehen wir Lazarus besuchen.

Lazarus schläft.





Ich will Lazarus aufwecken.

Die Freunde sagten:

Nein, Jesus.

Du sollst Lazarus schlafen lassen.

Schlafen ist gut.

Vom Schlafen wird Lazarus gesund.

Jesus sagte:

Ich meine nicht das Schlafen im Bett.

Ich meine das Schlafen im Tod.

Lazarus ist gestorben.

Jesus und seine Freunde gingen in das Dorf, wo Lazarus wohnte.

Lazarus war schon 4 Tage tot.

Lazarus war schon beerdigt.

Marta und Maria weinten.

Marta sagte zu Jesus:

Jesus, du bist zu spät gekommen.

Du kannst Lazarus nicht mehr gesund machen.

Lazarus ist gestorben.

Jesus sagte:

Lazarus wird auferstehen.





Marta sagte:

Ja, das weiß ich.

Lazarus wird am Ende der Welt auferstehen.

Am Ende der Welt werden alle Toten auferstehen.

Jesus sagte:

Ich bin selber die Auferstehung.

Wer an mich glaubt, der lebt.

Auch wer gestorben ist, der lebt.

Jesus fragte Marta:

Glaubst du das, Marta?

Marta sagte:

Ja, Jesus.

Ich glaube an dich.

Ich glaube, dass du von Gott kommst.

Maria kam auch zu Jesus:

Maria sagte:

Jesus, warum bist du so spät gekommen?

Lazarus ist gestorben.

Weil du nicht da warst.

Maria fing an zu weinen.

Jesus war in seinem Herzen sehr aufgeregt.





Jesus fragte:

Wo ist Lazarus beerdigt?

Die Leute zeigten das Grab von Lazarus.

Jesus fing an zu weinen.

Einige Leute sagten:

Seht nur, wie lieb Jesus den Lazarus hatte.

Jesus weint.

Andere Leute sagten:

Jesus hat andere Leute gesund gemacht.

Warum hat Jesus Lazarus nicht gesund gemacht?

Jesus sagte zu den Leuten:

Tut den Stein vom Grab weg.

Marta sagte:

Nein, Jesus.

Das geht nicht.

Lazarus ist schon tot.

Jesus sagte:

Doch, das geht.

Tut den Stein weg.

Die Leute taten den Stein weg.





Jesus schaute zum Himmel.

Jesus betete zu Gott.

Jesus sagte:

Vater im Himmel.

Du hörst immer, wenn ich zu dir bete.

Die Leute, die hier stehen, sollen glauben, dass du Gott bist.

Und dass ich von dir komme.

Jesus rief laut:

Lazarus.

Komm heraus.

Da kam Lazarus aus dem Grab.

Lazarus lebte.

Lazarus hatte noch alle Sachen von der Beerdigung an den Händen
und an den Füßen hängen.

Jesus sagte:

Tut alle die Sachen weg.

Und dann lasst Lazarus in Ruhe weggehen.

Die Leute, die dabei standen, staunten.

Die Leute glaubten, dass Jesus von Gott kommt.





Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Joh 11,1-45

Mit dem Bericht über die Auferweckung des Lazarus liegt erneut ein umfangreicher und theologisch mehrschichtiger Text vor. Die Episode erzählt das wohl größte der Zeichen, die Jesus im Johannesevangelium wirkt.

Die Übertragung in Leichte Sprache versucht, sich auf die zentralen Erzählzüge und theologischen Aussagen dieses langen Textes zu konzentrieren. So werden beispielsweise die Aussagen über das unterschiedliche Verhalten der beiden Schwestern Maria und Marta gestrafft (vgl. V. 20–32), ebenso die Selbstaussage Jesu (V. 25f). Unter Umständen kann in der Katechese darauf ausführlicher eingegangen werden, ebenso auf das Thema der „Herrlichkeit Gottes“, die nur in V. 4 (nicht aber in V. 40) exformiert wird: „Die Krankheit von Lazarus zeigt euch, dass Gott Großes machen kann.“

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_fastensonntag.5_e_joh.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Joh 11,1-45

Einheitsübersetzung

¹ Ein Mann war krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf, in dem Maria und ihre Schwester Marta wohnten.

² Maria ist die, die den Herrn mit Öl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar abgetrocknet hat; deren Bruder Lazarus war krank.

³ Daher sandten die Schwestern Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank.

⁴ Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

⁵ Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.

⁶ Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

⁷ Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

⁸ Die Jünger entgegneten ihm: Rabbi, eben noch wollten dich die Juden steinigen und du gehst wieder dorthin?

⁹ Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht;

¹⁰ wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.

¹¹ So sprach er. Dann sagte er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.

¹² Da sagten die Jünger zu ihm: Herr, wenn er schläft, dann wird er gesund werden.

¹³ Jesus hatte aber von seinem Tod gesprochen, während sie meinten, er spreche von dem gewöhnlichen Schlaf.

¹⁴ Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt: Lazarus ist gestorben.

¹⁵ Und ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war; denn ich will, dass ihr glaubt. Doch wir wollen zu ihm gehen.

¹⁶ Da sagte Thomas, genannt Didymus (Zwilling), zu den anderen Jüngern: Dann lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben.





- ¹⁷ Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.
- ¹⁸ Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt.
- ¹⁹ Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten.
- ²⁰ Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.
- ²¹ Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.
- ²² Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.
- ²³ Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.
- ²⁴ Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.
- ²⁵ Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,
- ²⁶ und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?
- ²⁷ Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.
- ²⁸ Nach diesen Worten ging sie weg, rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte zu ihr: Der Meister ist da und lässt dich rufen.
- ²⁹ Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm.
- ³⁰ Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen; er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte.
- ³¹ Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging. Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe zum Grab, um dort zu weinen.
- ³² Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.
- ³³ Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert.
- ³⁴ Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!
- ³⁵ Da weinte Jesus.





³⁶ Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

³⁷ Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

³⁸ Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

³⁹ Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

⁴⁰ Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

⁴¹ Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

⁴² Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

⁴³ Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

⁴⁴ Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen!

⁴⁵ Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.